

Fahrradfreundliches Geschäft 2010

Informationsblatt

In Potsdam ist das Fahrrad ein wichtiges Verkehrsmittel: Schon jetzt wird innerhalb der Stadt rund jeder vierte Weg damit zurückgelegt. Das ist mehr als in vielen anderen deutschen Städten, und in den nächsten Jahren soll es noch mehr werden. Dabei werden mit dem Fahrrad auch viele Wege auch zum Einkaufen erledigt. Das bietet sich an, denn die Wege in Potsdam sind kurz. Besonders interessant: Umfragen zeigen, dass Kunden, die zum Einkaufen radeln, meist öfter kommen und insgesamt mehr ausgeben, als diejenigen, die das Auto nutzen.

Viele gute Gründe also, sich speziell um die Rad fahrenden Kunden zu kümmern. Einige Ideen und Vorschläge, wie Sie für diese (noch) attraktiver werden können, finden Sie im Folgenden. Sie werden sehen, dass es nicht nur um gute Fahrradabstellanlagen geht, sondern noch einiges mehr möglich ist. Sehen Sie selbst und lassen Sie sich inspirieren! Vielleicht haben Sie über die Tipps hinaus ja auch noch weitere Ideen, was man tun kann.

1. Infrastruktur

- a) Fahrradabstellmöglichkeiten: Einkaufsradler brauchen zweckmäßige und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten: Fahrradständer sollten auf jeden Fall eine Möglichkeit bieten, die Fahrräder in der Nähe des Eingangs anzulehnen und mit Rahmen und einem Laufrad anzuschließen.
- b) Einkaufsaufbewahrung: Richtig komfortabel sind Fahrradgaragen, in die Räder mit Sack und Pack und allen schon getätigten Einkäufen eingestellt werden können. Eine Pfand-Schließ-Lösung oder die Nutzung eines eigenen mitgebrachten Schlosses erhöht die Attraktivität für Ihre radelnden Kunden und hält die Aufbruchgefahr gering. Auch toll: Schließfächer, in denen Einkäufe, Gepäck oder das nasse Regenzeug sicher untergebracht werden können. Auch sie ermöglichen ein unbeschwertes Bummeln.



2. Serviceangebote

- a) Servicestation mit Einkaufsaufbewahrung: Das wissen alle Kunden zu schätzen - ob sie nun mit dem Rad, mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem Auto zu Ihnen zum Einkaufen kommen. Für die Radler gibt es



Potsdam



Handwerkskammer
Potsdam



verbraucherzentrale
Brandenburg



hier (oder auch an der Kasse) Luftpumpe, Flickzeug und ein Reparatur-Set für die kleine Panne zwischendurch.

- b) Verleih von Transporthilfsmitteln: Sie verleihen Packtaschen - und Ihre Kunden fahren in der ganzen Stadt für Sie Reklame. Ein super Service. Oder Sie richten einen kleinen Fuhrpark ein und verleihen auch Fahrradanhänger an Ihre Kunden. Vielleicht möchten Ihre Kunden den Anhänger auch leasen?
- c) Lieferservice: Auch bequem für Ihre Kundschaft: Sie bieten, vielleicht zusammen mit Ihren Einzelhändler-Nachbarn, einen Liefer-Service mindestens für schwere und sperrige Einkäufe an.
- d) Übersichtsplan: So finden die radelnden Kunden zu Ihnen. Zeigen Sie Ihren Kunden, wo's lang geht, und verteilen Sie - zusammen mit Ihrer Interessengemeinschaft oder mit Ihren Geschäftsnachbarn? - Postkarten mit einer Anfahrtsskizze für Radler: Mit den fahrradfreundlichsten Straßen und Wegen, auf denen Sie zu erreichen sind. Und natürlich mit Ihren und den umliegenden Fahrrad-Parkmöglichkeiten. Verkaufen Sie zusätzlich den Potsdamer Fahrradstadtplan und hängen Sie ihn im Geschäft aus.



3. Sonderaktionen

Laden Sie Ihre radelnden Kunden zum "Radler-Bonus" mit Sonderangeboten und Rabatten an den Aktionstagen ein. Oder verteilen Sie zusammen mit Ihrer Interessengemeinschaft "Radler-Rabattheftchen", mit denen Einkaufsräder bei Ihnen Punkte sammeln können (und Sie bei ihnen). Veranstellen Sie, vielleicht zusammen mit Ihren Einzelhändler-Nachbarn, Informationstage zum Thema "Fahrradfahren und Einkaufen". Und verlosen Sie bei Gewinnaktionen Fahrräder, Anhänger und Zubehör: zweckmäßige Preise, die Lust aufs Umsteigen und Einkaufsradeln machen.



Dieses Informationsblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der BUND-Kreisgruppe Kiel.



Potsdam



Handwerkskammer
Potsdam



verbraucherzentrale
Brandenburg

